

Ich danke meinen Münchner Freunden.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© Hermann-Josef Emons Verlag

Alle Rechte vorbehalten

Gestaltung: Eva Kraskes, nach einem Konzept
von Lübbecke | Naumann | Thoben

Kartografie: Regine Spohner

Alle Fotos: © Rüdiger Liedtke, außer: Seite 55 Deutsches Museum;

Seite 105 Höllenreiner's Karussell Verleih; Seite 137 Mercedes-Benz München,

Adventskalender: Tommy Lösch für Idee & Concept GmbH

Druck und Bindung: B.O.S.S Druck und Medien GmbH, Goch

Printed in Germany 2011

ISBN 978-3-89705-892-7

Originalausgabe

Unser Newsletter informiert Sie
regelmäßig über Neues von emons:
Kostenlos bestellen unter
www.emons-verlag.de

Vorwort

Wussten Sie, dass Thomas Manns Braunbär zum Anfassen nah in München steht, dass Michael Jackson für immer an der Isar bleibt, dass es in München neben Hellabrunn einen zweiten Zoo gibt und ein Haus mit weit über 1.000 Gipsfiguren? Dass man in Fröttmaning Halluzinationen haben, in einer Theaterkantine einen tollen Abend erleben oder zwischen Muscheln und Fresken speisen kann?

Sie können Ihren genetischen Fingerabdruck entschlüsseln lassen, 500 lebende Reptilien bestaunen, Heinrich Heine im Dichterpark begegnen, Shakespeare im Grünen sehen oder einfach nur intensiv in die Sterne gucken. All das ist spannendes München, weitab vom Mainstream üblicher Stadtbeschreibungen.

Es gibt Fenster und Bänke mit außergewöhnlich starken Blicken, Brunnen, Denkmäler und Gassen, an denen die meisten achtlos vorbeiflanieren, die aber ein wichtiges Stück Münchner Geschichte darstellen. Kleine versteckte Schlösschen, spektakuläre Spielstätten, schräge Lokalitäten, avantgardistische Skulpturen – alles Kleinodien im Schatten von Frauenkirche und Hofbräuhaus. Orte, die man im klassischen Reiseführer so nicht findet.

Das Buch führt auch Münchner und Münchenkenner an Punkte, die sie staunen lassen, mit denen sie nicht rechnen. Da meint man, alles Wichtige zu wissen und alle Ecken zu kennen, und dann steckt die Stadt doch immer noch voller großer und kleiner Überraschungen. Und das gleich über hundert Mal. Genauer: 111 Münchner Orte, die auch für Insider Entdeckungen bereithalten, die sie verblüffen oder sie schmunzeln lassen.

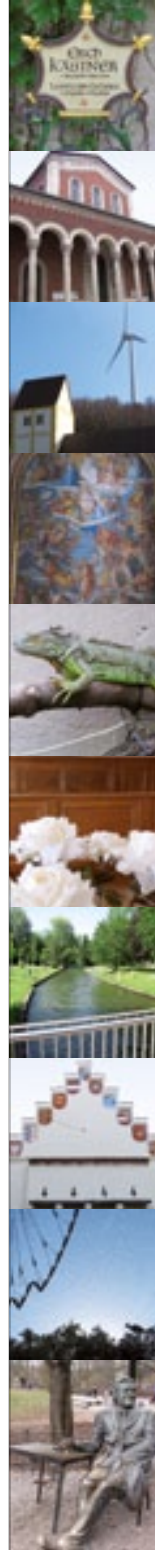
111 Orte

- 1___ Der Affenturm
Die Sage vom Affen und dem kleinen Ludwig | 10
- 2___ Das Aids-Memorial
Die Immunschwächekrankheit »sichtbar« machen | 12
- 3___ Die Allerheiligen-Hofkirche
Und dann verweilen im malerischen Kabinettsgarten | 14
- 4___ Die Alte Hauptsynagoge
Ein Gedenkstein erinnert an einstiges jüdisches Leben | 16
- 5___ Der Alte Nördliche Friedhof
Familiensause im Reich der Toten | 18
- 6___ Das Amphitheater im Englischen Garten
Schauspiel im Grünen und zwischen Schafen | 20
- 7___ Der Arkadenhof der Alten Münze
Das Denkmalamt in allerbestem Ambiente | 22
- 8___ Das Attentatsdenkmal
Die finsterste Stunde in 200 Jahren Oktoberfest | 24
- 9___ Die Auffangstation für Reptilien
Per Du mit Krokodilen, Kaimanen und Alligatoren | 26
- 10___ Die Barockkirche St. Michael
Johann Baptist Zimmermann in Berg am Laim | 28
- 11___ Die Basilika St. Bonifaz
Eine eigenwillige Ausstattung und ein verstecktes Kloster | 30
- 12___ Das Biergärtchen im Augustiner-Stammhaus
Malerischer Innenhof, Muscheln und viele Isarkiesel | 32
- 13___ Der Bogenhausener Friedhof
Begraben inmitten großer Künstler | 34
- 14___ Die Borstei
Visionärer Wohnungsbau nach dem Ersten Weltkrieg | 36
- 15___ Der Braunbär der Manns
Die »Buddenbrooks« im Literaturhaus | 38
- 16___ Der Bronzekeiler
Der Glücksbringer vor dem Jagd- und Fischereimuseum | 40
- 17___ Die Burg Grünwald
Jagdschloss, Gefängnis, Pulvermagazin und Museum | 42
- 18___ Das Café im Valentin-Karlstadt-Museum
Schräges auf zwei Etagen und im Turm | 44



- 19___ Der Circus-Krone-Zoo
Feste und freie Tiergebege inmitten der Stadt | 46
- 20___ Das Conviva im Blauen Haus
Die Kantine der Kammerspiele | 48
- 21___ Die Deutsche Eiche
Schwulentreff mit langer Tradition | 50
- 22___ Der Dichtergarten
Der Ort, an dem man Heinrich Heine trifft | 52
- 23___ Das DNA-Besucherlabor im Deutschen Museum
Mit dem genetischen Fingerabdruck ein Verbrechen klären | 54
- 24___ Das Ehrengrab des Franz von Lenbach
Der Münchner Malerfürst auf dem Westfriedhof | 56
- 25___ Der Elisabethmarkt
Einkaufen wie auf dem Lande – nur ein bisschen teurer | 58
- 26___ Das Fenster im Museum Brandhorst
Ein Blick nach draußen, der einen nicht mehr loslässt | 60
- 27___ Der Flughafen in der neuen Messestadt
Sichtbare Zeichen einer Luftfahrtpoche | 62
- 28___ Die Forschungsbrauerei
Bierspezialitäten im Südosten von München | 64
- 29___ Die Fürstengruft
Das Grab des Märchenkönigs in der Fußgängerzone | 66
- 30___ Die Galopprennbahn
Freizeit, Golf und schnelle Pferde | 68
- 31___ Der Garten des Alpinen Museums
Idylle auf der Praterinsel inmitten der Isar | 70
- 32___ Das Georg-Elser-Denkmal
In der Türkenstraße bastelte der Hitlerattentäter seine Bombe | 72
- 33___ Der Gewürzladen des Herrn Schuhbeck
Am Platzl gibt's was für die Sinne | 74
- 34___ Die Gipsfiguren
Unglaubliches im Haus der Kulturinstitute | 76
- 35___ Die Großskulptur Mae West
Neues Wahrzeichen im Münchner Osten | 78
- 36___ Die Großvoliere im Tierpark Hellabrunn
Flattern und fliegen bis zum Himmel | 80
- 37___ Der »Harmlos«
Wie ein griechischer Jüngling umbenannt wurde | 82
- 38___ Die Herbergshäuser
Leben, wo einst die Armen wohnten | 84

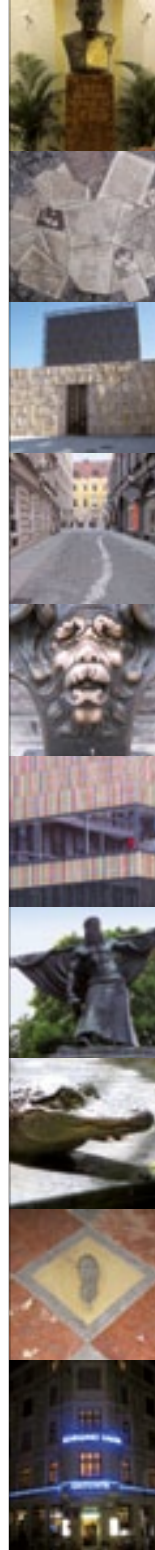
- 39___ Die Herz-Jesu-Kirche
Es muss nicht immer neoklassizistisch sein | 86
- 40___ Das Hofgartenbrunnwerk
Frisches Wasser aus alten Rohren | 88
- 41___ Die Holzbrücke über der Isar
Der Steg von der hinteren Hirschau zur St. Emmeramsmühle | 90
- 42___ Der Hubertusbrunnen
Ursprünglich stand das Brunnenhaus woanders | 92
- 43___ Die Hundskugel
Münchens ältestes Gasthaus | 94
- 44___ Der Israelitische Friedhof
Versteckt und verwunschen | 96
- 45___ Das Japanische Teehaus
Deutsch-japanische Freundschaft zur Olympiade 1972 | 98
- 46___ Die Jugendbibliothek
Internationales in der mittelalterlichen Blütenburg | 100
- 47___ Das Jüngste Gericht
Das zweitgrößte Fresko der Welt | 102
- 48___ Das Karussell am Chinaturm
Ein Hauch von Oktoberfest unter schattigen Kastanien | 104
- 49___ Der Klagebalken auf dem Oberwiesefeld
Gedenken an die Toten des Olympia-Attentats | 106
- 50___ Die Klosterkirche St. Anna
Münchens und Altbayerns erste Rokoko-Kirche | 108
- 51___ Der Kopf der Bavaria
Und unten steht die Ruhmeshalle | 110
- 52___ Die Kragenköpfe
Kutscher Krenkl und Co. am Karlstor | 112
- 53___ Der Kunstpavillon
Modernes und Phantasievolles hinterm Neptunbrunnen | 114
- 54___ Der Kunst-U-Bahnhof
Der Appetizer macht Lust auf oben | 116
- 55___ Das Kurt-Eisner-Denkmal
Hier wurde der Gründer des Freistaates Bayern ermordet | 118
- 56___ Die Lampen des Ingo Maurer
Licht und Design in der U-Bahn-Station Westfriedhof | 120
- 57___ Der Lichthof der LMU
Flugblätter gegen den Nazi-Terror | 122
- 58___ Die Lodenfrey-Fabrik
Wo einst die Trachtenjanker genäht und gebügelt wurden | 124



- 59___ Die Magdalenenklausen
Ruinenarchitektur im Nymphenburger Park | 126
- 60___ Der ManU-Gedenkstein
Das Flugzeugunglück der Elitekicker | 128
- 61___ Die Marienklausen
Beten und Büßen am Hochufer | 130
- 62___ Das Marionettentheater
Großer Auftritt (nicht nur) für die Kleinen | 132
- 63___ Das Maulwurfshausener Modell
Spielerisch den Alltag meistern | 134
- 64___ Das Mercedes-Benz-Haus
Galerie der silbernen Spielzeugautos | 136
- 65___ Die Metzgerzeile
Leckeres in Münchens guter Stube | 138
- 66___ Die Michael-Jackson-Gedenkstätte
»Jacko« lebt am Promenadeplatz | 140
- 67___ Das Milch-Häusl
Bio-Imbiss und Mini-Biergarten | 142
- 68___ Die Monacensia
Münchens literarisches Gedächtnis | 144
- 69___ Der Monaco-Franze
Wo der ewige Stenz unvergessen bleibt | 146
- 70___ Der Mühlbach in der Au
Wo sich die alten Münchner Stadtbäche zeigen | 148
- 71___ Die Musikhochschule
Hier wurde 1938 das Münchner Abkommen unterzeichnet | 150
- 72___ Die Nachbarschaft am Westermühlbach
Wo Leben und Wohnen in der Stadt verbessert werden sollen | 152
- 73___ Das Naturbad Maria Einsiedel
Sich im Isarwasser treiben lassen | 154
- 74___ Die Nepalpagode und die Thailändische Sala
Asiatische Kultur fernab im Westpark | 156
- 75___ Der Neubau der Akademie
Schräges Neues neben geradem Alten | 158
- 76___ Die Ost-West-Friedenskirche
Der lebenswürdigste Schwarzbau Münchens | 160
- 77___ Die Pfälzer Weinstube
Beschwingtes aus der königlichen Residenz | 162
- 78___ Die Pflastersteine in der Drückeberggasse
Hier entging man dem Hitlergruß | 164

- 79___ Die Plattform auf dem Alten Peter
Panoramablick von Münchens ältester Kirche | 166
- 80___ Das Praterkraftwerk
Neue Energie für die Isar | 168
- 81___ Der Roßmarkt und der Rindermarkt
Viechereien in der Innenstadt | 170
- 82___ Die Ruhestätte des Carl Spitzweg
Der Maler des »Armen Poeten« auf dem Alten Südfriedhof | 172
- 83___ Die Rupert-Mayer-Büste
Die Verehrung eines aufrechten Mannes | 174
- 84___ Der Schelling-Salon
Tischtennis und Billard in der ungewöhnlichen Eckkneipe | 176
- 85___ Das Schlässchen Suresnes
Niemand residiert schöner als die Katholische Akademie | 178
- 86___ Das Schmied-von-Kochel-Denkmal
Die Sendlinger Mordweihnacht und ihre Spuren | 180
- 87___ Das Schwitzbad im Müllerschen Volksbad
Entspannen im herrlichen Jugendstil-Badehaus | 182
- 88___ Die Sckell-Säule
»Der Staub vergeht, der Geist besteht.« | 184
- 89___ Die Skulptur im Linde-Hof
Die silbernen Kugelelemente des Christopher Klein | 186
- 90___ Das Stadion an der Grünwalder Straße
Kultstätte großer Fußball-Triumphe | 188
- 91___ Das Städtische Hochhaus
Hier fährt Münchens letzter Paternoster | 190
- 92___ Das Standbild des Grafen Montgelas
»Alter Knabe« ganz modern | 192
- 93___ Das Standesamt in der Mandlstraße
Der schönste Ort für Jasager | 194
- 94___ Die Steinernen Bank
Eigentlich sollte hier der Apollo-Tempel stehen | 196
- 95___ Die Surfer vom Eisbach
Rauschendes und Berauschesendes neben dem Haus der Kunst | 198
- 96___ Die Tafel für das Wittelsbacher Palais
Am Sitz der BayernLB wütete einst die Gestapo | 200
- 97___ Der Teufelstritt
Der mysteriöse Fußabdruck in der Frauenkirche | 202
- 98___ Das Tivoli-Kraftwerk
Industriekultur mitten im Grünen | 204

- 99___ Das Trainingsgelände des FC Bayern
Den Stars beim Ballspielen zusehen | 206
- 100___ Das Treppenhaus der Bayerischen Staatsbibliothek
Erhabener Aufstieg ins geistige Universum | 208
- 101___ Die Universitäts-Reitschule
Im Galopp durch den Englischen Garten | 210
- 102___ Das Versunkene Dorf
Vergangenes zwischen Allianz-Arena und Großlappen | 212
- 103___ Die Volkssternwarte
Ein Paradies für Hobbyastronomen | 214
- 104___ Der Walking Man
Ein Schwabinger auf Augenhöhe mit den Pappelspitzen | 216
- 105___ Der Wallner an der Großmarkthalle
Genießen, wo alles ganz besonders frisch ist | 218
- 106___ Die Wandmalerei in den Hofgartenarkaden
Episoden aus der Geschichte der Wittelsbacher | 220
- 107___ Der Wasserfall im Englischen Garten
Getöse zwischen Eisbach und Schwabinger Bach | 222
- 108___ Der Wedekind-Brunnen
Hier begannen die Schwabinger Krawalle | 224
- 109___ Die Weiße Rose im Justizpalast
Eine Dauerausstellung erinnert an die Widerstandsgruppe | 226
- 110___ Der Wiener Markt
Am Wiener Platz kann man sich genüsslich niederlassen | 228
- 111___ Das Wohnhaus Lenins
Hier entstand die Revolutionsschrift »Was tun?« | 230



1 Der Affenturm

Die Sage vom Affen und dem kleinen Ludwig

Im Grunde ist die Geschichte vom Affenturm ein Schmarren. Sie stimmt nämlich hinten und vorne nicht. Aber die Sage hält sich hartnäckig, über 700 Jahre schon: Der gotische Erker am Burgstock der Alten Kaiserresidenz, der Affenturm, ist eng verknüpft mit einer Sage. Als Ludwig der Bayer noch ein Baby war, soll ihn ein Affe aus der herzoglichen Menagerie plötzlich aus der Wiege stibitz, den Turm erklommen und ihn anschließend in schwindelnder Höhe wie eine Amme geschaukelt haben. Entsetzen bei Personal und Hofstaat. Man breitete unterhalb des Turms Decken und Kissen aus, um den kleinen Ludwig beim möglichen Herabstürzen aufzufangen. Erst nach langem Zureden brachte der Affe das Kind unversehrt zurück in die Wiege. Doch aufgemerkt: Der Turmerker, der der Geschichte ihren Namen gab, wurde eindeutig später gebaut, um 1470, während Ludwig der Bayer, inzwischen versehen mit dem Bannstrahl des Papstes, 1347 bei einem Jagdunfall ums Leben kam.

Der Alte Hof war um 1150 die Stadtresidenz von Welfenherzog Heinrich dem Löwen, dem Gründer Münchens. 1255 machte der wittelsbachische Herzog Ludwig der Strenge im Zuge der ersten Teilung Bayerns München zum Hauptsitz. Er ließ den Burgstock und den Zwingerstock errichten, die beiden einzigen bis heute erhaltenen Bauteile aus dem Mittelalter. Zur befestigten Burganlage und zum Machtzentrum machte sie Ludwig der Bayer (1282–1347), der 1314 als erster Wittelsbacher auf den römisch-deutschen Königsthron stieg und sich 1328 gegen den Willen des Papstes zum Kaiser krönen ließ. München wurde zu einem bedeutenden politischen und geistigen Zentrum Europas. Hier lebten der englische Philosoph William Occam und der Rechtsgelehrte Marsilius von Padua. Im Laufe der folgenden Jahrhunderte wurde der Alte Hof immer wieder umgebaut und erweitert. Im Zweiten Weltkrieg wurde er stark beschädigt, ab 1960 aber dem mittelalterlichen Charakter entsprechend wieder aufgebaut.



Adresse Alter Hof 1, 80331 München (Altstadt) | **Anfahrt** U3/6, Haltestelle Marienplatz, von da aus zu Fuß über die Burgstraße | **Öffnungszeiten** Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr | **Tipp** Der Alte Hof ist das Kernstück des »Graggenauer Viertels«, zu dem unter anderen der Münzhof (Hofgraben 4) mit dem heutigen Münzgebäude und die Pfistermühle (Pfisterstraße 4) mit der ehemaligen Hopfpfisterei gehören.

2 Das Aids-Memorial

Die Immunschwächekrankheit »sichtbar« machen

Direkt neben dem Sendlinger Tor steht eine blaue Säule, das Aids-Memorial der Stadt München. Im Sommer 2000 hatte der Münchner Stadtrat beschlossen, ein Denkmal zum Gedenken an die Menschen zu errichten, die seit 1981 an der Immunschwächekrankheit Aids gestorben waren. »Den Toten, den Infizierten, ihren Freunden, ihren Familien, 1981 bis heute«. So steht es auf der Steele, die in ihrer Anmutung den Säulen aus der U-Bahn-Station am Sendlinger Tor nachempfunden wurde, einst gebaut als Symbol für die heiteren Olympischen Spiele 1972 von München.

Am 17. Juli 2002 wurde das Aids-Memorial, nach einem Ideenwettbewerb unter vielen namhaften Künstlern, als erstes seiner Art in Deutschland enthüllt. Über 50.000 Menschen haben sich seit Beginn der Aids-Epidemie in Deutschland mit HIV infiziert. Und dabei stand München immer im Zentrum des Geschehens. Obwohl längst nicht mehr so viele Infizierte sterben wie noch vor Jahren, ist die Thematik aktuell. »Mit dem Aids-Memorial von Wolfgang Tillmans holt München das Thema Aids aus dem Untergrund und stellt es mitten in die Stadt«, schrieb Denkmal-Initiator und Stadtrat Thomas Niederbühl. Denn in München leben mindestens 5.000 Menschen mit HIV. Und jährlich kommen zwei- bis dreihundert Neuinfizierte hinzu. Die Säule soll aber nicht nur ein Denkmal gegen das Vergessen sein und an die vielen Toten Münchnerinnen und Münchner erinnern, es soll auch die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen der 1980er Jahre wachrufen, »in der die spezielle bayerische Aids-Politik auf Zwangsmaßnahmen, Tests, Diskriminierung von Infizierten und Angriffen auf die schwule Szene setzte«.

Das Münchner Aids-Memorial am Sendlinger Tor inmitten des Münchner Alltagslebens lohnt für ein kurzes Innehalten und Nachdenken, denn Aids ist keineswegs gebannt, nur weil es nicht mehr ständig in der Diskussion steht.

Adresse Sendlinger-Tor-Platz, 80333 München (Altstadt) | **Anfahrt** U3/6, Haltestelle Sendlinger Tor | **Tipp** Das Sendlinger Tor ist neben dem Karlstor und dem Isartor eines der drei erhaltenen Stadttore der historischen Münchner Altstadt. Hier findet man noch Teile der mittelalterlichen Stadtmauer.



3 Die Allerheiligen-Hofkirche

Und dann verweilen im malerischen Kabinetts Garten

Es ist noch gar nicht gesagt, was faszinierender ist: die restaurierte Allerheiligen-Hofkirche oder der von ihr und dem Cuvilliés Theater eingerahmte kleine Kabinetts Garten. Kirche und Garten sind jedenfalls versteckte Kleinodien, die immer noch im Schatten der an Sehenswürdigkeiten überbordenden Residenz liegen.

Durch seine Italienreisen und den klassizistischen Kirchenbau inspiriert, ließ Ludwig I. zwischen 1826 und 1837 die Allerheiligen-Hofkirche vom Architekten Leo von Klenze bauen. Der Innenraum mit seinen von außen nicht sichtbaren Kuppeln war ursprünglich mit farbenprächtigen Fresken des Malers Heinrich Maria von Hess ausgeschmückt. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche größtenteils zerstört, Dach und Gewölbe und damit die alten Fresken lagen in Trümmern. Eigentlich sollte die Ruine abgetragen werden, aber man entschied sich zu einer provisorischen Wiederherstellung der Kirche in den 1970er und 1980er Jahren. 2000 erfolgte dann der Umbau der einstmals katholischen Kirche. Auf die Restaurierung der Malereien wurde verzichtet, die rötlichen Ziegelwände vermitteln einen unverputzten Rohbaucharakter. Ausgestattet mit modernster Technik, ist die 400 Personen fassende Kirche seit ihrer Wiedereröffnung 2003 akustisch einer der besten, meist von der Staatsoper für Musikaufführungen genutzten Konzertsäle Münchens.

Der Kabinetts Garten ist über die kleine Pforte in der zum Marstallplatz hin liegenden Gartenmauer zu erreichen. Er ist für jedermann zugänglich und wird auch als Gartenfoyer bei kulturellen Veranstaltungen genutzt. Er ist direkt aus der Kirche heraus über eine Freitreppe begehbar. In der Mitte des Gartens bestechen bewegte Wasserflächen mit farbigen Glasmosaiksteinen, umrahmt von Blaulilien, Duftrosen und Magnolien. Den Mittelweg des Gartens beschließen Platanen und ein klassischer Brunnen. Der modern gestaltete Kabinetts Garten ist eigentlich ein wahrer Lustgarten.



Adresse Residenzstraße 1, 80333 München (Altstadt) | **Anfahrt** U3/6, Haltestelle Marienplatz; U3/4/5/6, Haltestelle Odeonsplatz; Tram 19, Haltestelle Nationaltheater; Bus 100, Haltestelle Odeonsplatz | **Öffnungszeiten** 1. April–18. Okt. 9–18 Uhr, 19. Okt.–31. März 10–17 Uhr, täglich geöffnet | **Tipp** Einen Blick auf den Marstallplatz mit dem Marstall, der einst königlichen Reitbahn, werfen. Dieser in der Vergangenheit vernachlässigte Platz bekommt langsam ein eigenes Gesicht. Empfehlenswert: das Restaurant »Brenner«.